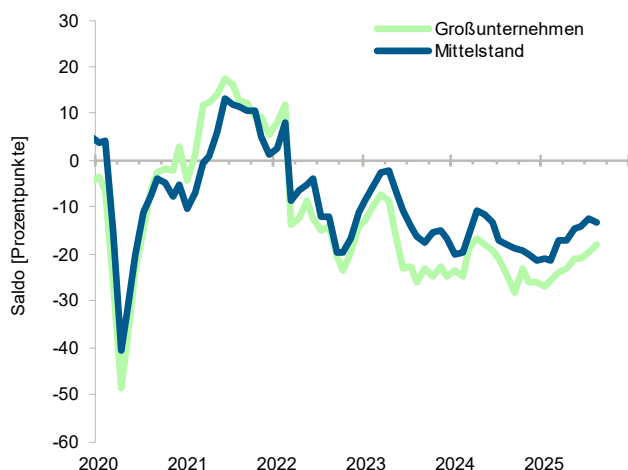


Ein (kleiner) Stimmungsdämpfer im Mittelstand

29. August 2025 // Autor: Dr. Philipp Scheuermeyer, 069 7431-4017, philipp.scheuermeyer@kfw.de
 Pressekontakt: Nina Luttmer, 069 7431-41336, nina.luttmer@kfw.de

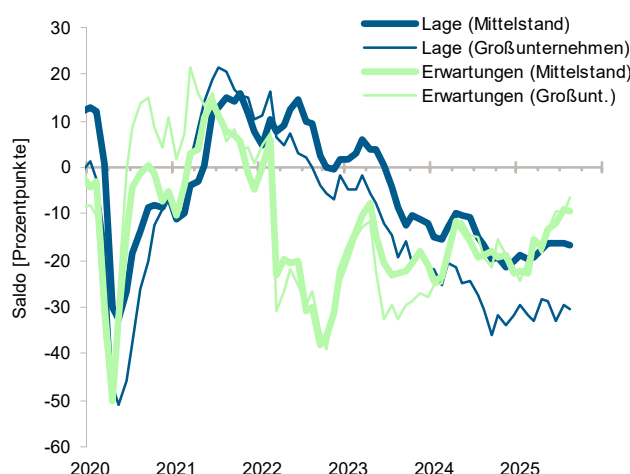
- Sowohl Lageurteile als auch Erwartungen sinken etwas
- Vor allem Geschäftsklima der mittelständischen Dienstleistungsunternehmen gibt nach
- Geschäftsklima in den Großunternehmen dagegen verbessert
- Konjunktur noch durchwachsen, aber Fiskalimpuls dürfte bald das Wachstum antreiben

KfW-ifo-Geschäftsklima



Quelle: KfW Research, ifo Institut

KfW-ifo-Klimakomponenten



Ein Stimmungsdämpfer im August

Nach fünf Anstiegen in Folge bekommt das Geschäftsklima der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) im August einen Dämpfer: Es sinkt um 0,6 Zähler auf jetzt -13,1 Punkte. Ursächlich sind sowohl leicht rückläufige Lageurteile als auch etwas schwächere Erwartungen:

- Die Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate sinken um 0,5 Zähler auf -9,6 Punkte. Hier hatte es seit Jahresbeginn eine deutliche Aufwärtsbewegung gegeben, die nun zumindest unterbrochen ist.
- Die Lagebeurteilungen sind seit Ende 2024 nur langsam aus dem Keller gekrochen. Im August sinken sie wieder um 0,6 Zähler auf -16,9 Punkte. Die Geschäftserwartungen und vor allem die Lageurteile liegen weiterhin deutlich unter der Nulllinie, die für den langjährigen Mittelwert steht.

Uneinheitliche Entwicklung in den Branchen

Die Entwicklung des Geschäftsklimas verläuft im August recht uneinheitlich. Vor allem bei den mittelständischen Dienstleistungsunternehmen trübt sich die Stimmung signifikant ein (-3,2 Zähler), wobei primär die Geschäftserwartungen nach-

lassen. Im Bauhauptgewerbe (+0,7 Zähler) und im Großhandel (+1,5) steigt die Unternehmensstimmung dagegen etwas, während sie im Einzelhandel (-0,6) und im Verarbeitenden Gewerbe (-0,7) ebenso moderat sinkt. Vor allem die Stimmungsentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe ist derzeit interessant, da sie Aufschluss über die Wahrnehmung der im Befragungszeitraum getroffenen Zollvereinbarung mit den USA geben dürfte. Der kleine Rückschlag beim Geschäftsklima der KMU zusammen mit einem Rückgang bei den Exporterwartungen (-3,8 Zähler) könnten ein Indiz dafür sein, dass viele Mittelständler ein besseres Ergebnis erhofft hatten.

Positiver Stimmungstrend bei Großunternehmen hält an

Allerdings hat sich gleichzeitig die Stimmung unter den großen Industrieunternehmen weiter aufgehellt (+5,2 Zähler), die tendenziell noch stärker vom Exportgeschäft außerhalb des EU-Binnenmarkts abhängig sind. Auch das Geschäftsklima unter den Großunternehmen insgesamt steigt im August um 1,5 Zähler auf -18,1 Punkte. Hier setzt sich die Erwartungsaufhellung fort (+3,5 Zähler), während die Lagebeurteilung im ähnlichen Ausmaß zurückgeht wie im Mittelstand (-0,5 Zähler).

Fiskalimpuls schlägt Zollbarrieren

Unterm Strich zeigt das KfW-ifo-Mittelstandsbarometer eine durchwachsene Stimmungs- und Konjunkturlage im Spätsommer 2025. Der US-Protektionismus legt den exportorientierten Unternehmen Steine in den Weg und auch die Binnenwirtschaft schwächelt noch. Allerdings gehen wir davon aus, dass die nun im EU-US-Handelsdeal festgeschriebenen Zölle die deutsche Wirtschaft insgesamt nur moderat belasten. Der effektive Durchschnittszoll auf Produkte aus Deutschland wird im Vergleich zu dem schon seit April gültigen Zollniveau allenfalls geringfügig angehoben. Zum Jahresende hin und vor allem 2026 werden dann die massiv steigenden Staatsausgaben das Wachstum in

Deutschland antreiben. Davon werden die Unternehmen im Baugewerbe, der Verteidigungsindustrie und bestimmten Dienstleistern, wie Ingenieurbüros, direkt profitieren, einige andere Branchen aber auch indirekt. Wir haben unsere Wachstumsprognose für das preisbereinigte BIP 2026 kürzlich auf +1,5 % angehoben. Für das laufende Jahr erwarten wir +0,2 %. Auf- und Abwärtsrisiken für die Konjunkturprognose ergeben sich insbesondere durch weiter bestehende Unwägbarkeiten im Zusammenhang mit der US-Handelspolitik sowie dem Ausmaß und der Wirkung des Fiskalimpulses in Deutschland.

KfW-ifo-Mittelstandsbarometer in Zahlen

Saldo [Prozentpunkte]*

			Monat/Jahr										
			Aug/24	Mrz/25	Apr/25	Mai/25	Jun/25	Jul/25	Aug/25	Vm.	Vj.	3-M.	
Geschäftsklima													
Verarbeitendes Gewerbe	KMU		-22,9	-26,7	-26,2	-20,9	-20,9	-15,8	-16,5	-0,7	6,4	6,9	
	GU		-21,9	-31,6	-32,6	-28,6	-25,4	-22,1	-16,9	5,2	5,0	9,5	
Bauhauptgewerbe	KMU		-21,6	-18,9	-15,3	-13,1	-9,7	-8,5	-7,8	0,7	13,8	7,1	
	GU		-3,3	0,3	-5,3	1,4	3,4	3,3	-3,4	-6,7	-0,1	2,3	
Einzelhandel	KMU		-12,0	-15,5	-21,2	-14,1	-14,4	-12,9	-13,5	-0,6	-1,5	3,3	
	GU		-20,9	-23,8	-20,9	-17,5	-18,3	-22,8	-16,4	6,4	4,5	1,6	
Großhandel	KMU		-28,2	-30,4	-33,9	-25,2	-21,1	-18,5	-17,0	1,5	11,2	11,0	
	GU		-29,0	-31,6	-30,6	-24,9	-21,3	-20,8	-16,7	4,1	12,3	9,4	
Dienstleistungen	KMU		-10,5	-10,4	-14,5	-11,4	-9,2	-8,1	-11,3	-3,2	-0,8	2,6	
	GU		-24,8	-20,9	-18,8	-17,0	-16,2	-16,3	-14,8	1,5	10,0	3,1	
Deutschland	KMU		-17,8	-17,3	-17,2	-14,7	-14,1	-12,5	-13,1	-0,6	4,7	3,2	
	GU		-24,5	-23,9	-23,0	-21,0	-21,0	-19,6	-18,1	1,5	6,4	3,1	
Lage	KMU		-16,9	-19,5	-17,7	-16,5	-16,5	-16,3	-16,9	-0,6	0,0	1,3	
	GU		-30,3	-33,0	-28,2	-28,9	-33,1	-29,8	-30,3	-0,5	0,0	-1,0	
Erwartungen	KMU		-18,8	-15,5	-17,0	-13,3	-12,0	-9,1	-9,6	-0,5	9,2	5,0	
	GU		-19,4	-15,6	-18,4	-13,7	-9,5	-10,0	-6,5	3,5	12,9	7,2	
Beschäftigungserwartungen	KMU		-6,4	-9,4	-8,6	-8,7	-9,0	-7,5	-7,3	0,2	-0,9	1,0	
	GU		-13,1	-16,4	-12,9	-12,5	-17,0	-15,3	-14,2	1,1	-1,1	-1,6	
Absatzpreiserwartungen	KMU		1,9	3,2	3,7	1,6	1,3	3,1	3,0	-0,1	1,1	-0,4	
	GU		-1,0	2,7	8,4	0,2	-1,2	0,2	-0,8	-1,0	0,2	-4,4	
Exportexpectationen des	KMU		-14,0	-10,7	-17,2	-12,4	-12,4	-10,0	-13,8	-3,8	0,2	1,4	
Verarbeitenden Gewerbes	GU		-11,2	-5,9	-17,5	-7,6	-9,4	-6,1	-8,2	-2,1	3,0	2,4	

Quelle: KfW Research, ifo Institut

Erläuterungen und Abkürzungen:

*Saison- und mittelwertbereinigt, d. h. langfristiger Durchschnitt seit Januar 2005 gleich Null.

K(leine und) **M**(ittlere) **U**(nternehmen).

G(roße) **U**(nternehmen).

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) **V**(or)**m**(onat).

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) **V**(or)**j**(ahresmonat).

(Veränderung des Durchschnitts in der aktuellen) **3-M**(onatsperiode gegenüber der vorangegangenen).

Abweichungen zu vorherigen Veröffentlichungen sind aufgrund von Saison- und Mittelwertbereinigung sowie rundungsbedingt möglich. Das KfW-ifo-Mittelstandsbarometer wurde zum Berichtsmonat April 2018 konzeptionell grundlegend reformiert (neues Aggregationsverfahren, Integration Dienstleistungen, Start der Zeitreihen nun 2005 statt 1991, Berücksichtigung Exporterwartungen, Einstellung Regionalindikatoren West- und Ostdeutschland). Veröffentlichungen vor und ab April 2018 sind deswegen nur eingeschränkt miteinander vergleichbar.

Zur Konstruktion und Interpretation des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers

Die Indikatorfamilie KfW-ifo-Mittelstandsbarometer basiert auf einer größenklassenbezogenen Auswertung der ifo Konjunkturumfragen, aus denen unter anderem der bekannte ifo Geschäftsklimaindex berechnet wird. Hierzu werden monatlich rund 9.500 Unternehmen aus den Wirtschaftsbereichen Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Großhandel, Einzelhandel sowie Dienstleistungen (ohne Kreditgewerbe, Versicherungen und Staat) zu ihrer wirtschaftlichen Situation befragt, darunter rund 8.000 Mittelständler. Dabei zählen grundsätzlich diejenigen Firmen zu den Mittelständlern, die nicht mehr als 500 Beschäftigte haben und maximal 50 Mio. EUR Jahresumsatz erzielen. Zur Erhöhung der analytischen Trennschärfe müssen diese quantitativen Abgrenzungen allerdings beim Einzelhandel (maximal 12,5 Mio. EUR Jahresumsatz), beim Bauhauptgewerbe (bis zu 200 Beschäftigte) und bei den Dienstleistungen (maximal 25 Mio. EUR Jahresumsatz) enger gezogen werden. Alle Unternehmen, die mindestens einen dieser Grenzwerte überschreiten, werden als Großunternehmen klassifiziert. Berichtet werden der Saldo der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage (Prozentanteil der Gutmeldungen abzüglich des Prozentanteils der Schlechtmeldungen), der analog ermittelte Saldo der Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate sowie das hieraus als Mittelwert errechnete Geschäftsklima. Zudem werden, ebenfalls als Saldengrößen, die Beschäftigungserwartungen, die inländischen Absatzpreiserwartungen, sowie – ausschließlich für das Verarbeitende Gewerbe – die Exporterwartungen jeweils für die kommenden drei Monate nachgewiesen. Sämtliche Zeitreihen sind saison- und mittelwertbereinigt. Die Nulllinie markiert somit den „konjunkturalneutralen“ langfristigen Durchschnitt seit Januar 2005. Indikatorwerte größer (kleiner) Null weisen auf eine überdurchschnittliche bzw. positive (unterdurchschnittliche bzw. negative) Konjunktursituation hin.